

Die Raumstation ISS vor der Sonne

Sonne fotografieren? – Langweilig, es sind ja schon seit längerem keine Flecken zu sehen. Was tun? – Richtig, ab und zu fliegt doch die Internationale Raumstation ISS vor der Sonne vorbei! Also: Immer wieder mal bei www.Calsky.de oder www.Spaceweather.com vorbei schauen, wann so etwas hier bei uns zu beobachten ist.

So sollte es am 11. Juni 2009 einen Vorbeiflug der ISS vor der Sonne ganz in meiner Nähe geben, bei Neuenweg im Schwarzwald. Leider war an besagtem Tag das Wetter sehr wechselhaft und ich beschloss, das Ereignis einfach zu ignorieren und mich nicht vorzubereiten.



Der kleine Refraktor am Beobachtungsort im Sturm

Etwa eine Stunde vor dem Ereignis besserte sich aber das Wetter und ich überlegte blitzschnell, doch hinzufahren. War das noch zu schaffen? Ich habe es einfach probiert! Schnell waren die Kamera und mein kleiner Refraktor eingepackt. Dann musste noch bei GoogleEarth eine Karte ausgedruckt werden, da der Streifen, in dem das Ereignis zu sehen sein sollte, ja nur 4km breit war. Siehe da, die Zentrallinie ging genau über einen Wanderparkplatz. Den sollte ich doch finden... Nun noch schnell die Uhrzeit abgeglichen und oh weh, ich hatte nur noch ne halbe Stunde Zeit. War das noch rechtzeitig zu schaffen? Ganz aufgeregt erreichte ich endlich den Parkplatz fünf Minuten vor dem Ereignis. Auf dem Berg war es so stürmisch, dass ich die Autotür kaum auf bekam. Ich stellte also das Teleskop hinter dem Auto im Windschatten auf. Dann noch schnell den Batteriepack an die Kamera, damit diese 8 Bilder in der Sekunde macht. Da der Vorbeiflug nicht einmal eine halbe Sekunde dauerte, sollte bei 8 Bildern/s die ISS auf wenigstens 3 Bildern zu sehen sein.



Die Internationale Raumstation ISS vor der Sonne. Der rechte Bildausschnitt zeigt zahlreiche Einzelheiten der ISS, wie etwa die ausladenden Solarzellen zur Stromversorgung.

Kaum hatte ich die Kamera an das Teleskop angeschlossen und scharf gestellt, schob sich auch schon eine dicke Wolke vor die Sonne. Au weia, war das ganze umsonst? Doch durch den Sturm zogen die Wolken aber recht schnell und ich hatte die Hoffnung, dass die Wolke gerade noch rechtzeitig die Sonne frei geben würde. 20 Sekunden vor dem Ereignis kam endlich die Sonne wieder hervor: Hurrah! Die Kamera ratterte los wie ein Maschinengewehr. Normalerweise sollte die Kamera

so 100 Bilder machen. Da ich in der Hektik aber die Kamera falsch eingestellt hatte, brach die Bildwiederholfrequenz von anfangs 8 Bildern/s auf nur noch 5 Bilder/s ein. Na na, ich dachte mir, irgendwie würde ich die ISS schon erwischen und machte ca. 50 Aufnahmen. Mit pochendem Herzen schaute ich schließlich die Bilder nacheinander auf dem Kameradisplay an.

War irgendwo etwas zu sehen? Da, endlich ein kleiner Fleck auf der Sonnenscheibe! Schnell zoomte ich heran. Die ISS war sehr detailliert zu erkennen. Wow, Volltreffer! Zuhause angekommen schickte ich die Bilder gleich zu Spaceweather, wo sie am nächsten Tag veröffentlicht wurden (<http://www.spaceweather.com/archive.php> und den 12.06.2009 auswählen). – Manchmal muss man eben kurzfristig etwas wagen und dabei noch etwas Glück haben.

Achim Schaller